



An den Grossen Rat

15.1655.01

Basel, 28. Oktober 2015

Regierungsratsbeschluss 27. Oktober 2015

Ausgabenbericht betreffend Bewilligung von Staatsbeiträgen an den Verein Jüdisches Museum der Schweiz für die Jahre 2016-2019

Inhalt

1. Begehren	3
2. Begründung	3
2.1 Profil, Aufgabe, Leistungen	3
2.2 Entwicklung in der Staatsbeitragsperiode 2012-2015	3
2.2.1 Betrieb und Programm	3
2.2.2 Neuausrichtung	4
2.2.3 Kooperationen	4
2.2.4 Örtliche Begebenheiten	5
2.2.5 Finanzielle Situation	5
2.3 Antrag Verein Jüdisches Museum der Schweiz auf Erhöhung der Staatsbeiträge	6
2.4 Würdigung und Antrag des Regierungsrates	6
2.5 Aktuelles Musterbudget 2016 ff.	6
2.6 Zukunftsperspektiven	7
2.7 Dauer des Staatsbeitragsverhältnisses	7
3. Beurteilung nach § 3 des Staatsbeitragsgesetzes	7
Öffentliches Interesse des Kantons an der erbrachten Leistung (§ 3 Abs. 2 lit. a Staatsbeitragsgesetz):	7
Nachweis, dass die Leistung ohne Finanzhilfe nicht hinreichend erfüllt werden kann (§ 3 Abs. 2 lit. b Staatsbeitragsgesetz):	7
Zumutbare Eigenleistung und Nutzung der übrigen Finanzierungsmöglichkeiten durch den Staatsbeitragsempfänger (§ 3 Abs. 2 lit. c Staatsbeitragsgesetz):	7
Sachgerechte und kostengünstige Leistungserbringung (§ 3 Abs. 2 lit. d Staatsbeitragsgesetz):	8
4. Finanzielle Auswirkungen	8
5. Formelle Prüfungen und Regulierungsfolgenabschätzung	8
6. Antrag	8

1. Begehren

Mit diesem Ausgabenbericht beantragen wir Ihnen, dem Verein Jüdisches Museum der Schweiz für die Staatsbeitragsperiode 2016-2019 folgende Beiträge zu bewilligen:

Staatsbeitrag 2016-2019 320'000 Franken (80'000 Franken p.a.)

Die Ausgabe ist im Budget 2016 eingestellt. Rechtsgrundlage bilden die Paragraphen 1 und 4 des Kulturfördergesetzes vom 21. Oktober 2009 (SG 494.300).

2. Begründung

2.1 Profil, Aufgabe, Leistungen

Das Jüdische Museum der Schweiz (JMS) erhielt 2009 erstmals staatliche Unterstützung, diese wurde ab 2012 in ein reguläres Staatsbeitragsverhältnis überführt. Der stets gleich hohe Betrag von 80'000 Franken wurde auch für die Finanzierungsperiode 2012-2015 beibehalten. Die Unterstützung durch den Kanton Basel-Stadt dient dazu, die finanzielle Grundlage des bisher vor allem privat getragenen und von Stiftungen und jüdischen Organisationen in Basel und der Schweiz finanzierten Museums zu verbreitern.

Das JMS wurde 1966 auf Initiative des Vereins Espérance eröffnet. Ausgangspunkt seiner Sammlung sind die vom Schweizerischen Museum für Volkskunde (heute dem Museum der Kulturen Basel eingegliedert) im späten 19. Jahrhundert erworbenen Judaica. Die heutige Sammlung des JMS umfasst insgesamt rund 1'650 Objekte, inklusive Dokumente, Bücher, Grabsteine und Zeugnisse jüdischen Brauchtums. Die ursprünglich existierenden Bestände werden durch Leihgaben und Geschenke zahlreicher Museen in der Schweiz und privater Herkunft ergänzt. Darüber hinaus konnte die Sammlung durch Ankäufe im Laufe der Jahre konstant vergrössert werden. Das JMS beherbergt damit eine der besten Judaica-Sammlungen des deutschsprachigen Raums. Es hat einen engen Bezug zu Stadt und Region Basel mit den ältesten Zeugnissen jüdischer Präsenz in Basel, den Grabsteinen des mittelalterlichen Judenfriedhofs, hebräischen Druckwerken aus der Blütezeit des Basler Buchdrucks im 16./17. Jahrhundert, Kultgegenständen aus Emdingen und Lengnau, den Judengemeinden im Aargau aus dem 18./19. Jahrhundert, jüdischen Überresten aus dem Elsass und aus ganz Europa. Das JMS in Basel hat ein Alleinstellungsmerkmal als einziges jüdisches Museum der Schweiz und als Museum in einem Land im Herzen Europas, das eine ungebrochene Siedlungsgeschichte von Juden im 20. Jahrhundert aufweist.

Das Jüdische Museum der Schweiz möchte mit seiner Arbeit eine Einführung ins Judentum und Einblick in den jüdischen Alltag, die jüdischen Festtage sowie die wesentlichen Stationen im jüdischen Leben geben. Es richtet sich dabei an Besuchende ohne jedes Vorwissen wie auch für Kennerinnen und Kenner der Materie. Darüber hinaus sollen im JMS wesentliche Kenntnisse der Geschichte – Alltag und Präsenz der Jüdinnen und Juden in Basel und in der Schweiz – vermittelt und reflektiert werden.

Als einziges Jüdisches Museum der Schweiz setzt sich das Museum zum Ziel, sämtliche Regionen auf die bestmögliche Art zu vertreten, was bis heute jedoch nur in der deutschsprachigen Schweiz gelungen ist. Darüber hinaus hat sich das Museum zum Ziel gesetzt, vermehrt auf den aktuellen Diskurs einzugehen, moderne mediale Mittel einzusetzen und eine regelmässige Erneuerung der Einrichtung vorzunehmen.

2.2 Entwicklung in der Staatsbeitragsperiode 2012-2015

2.2.1 Betrieb und Programm

Während der Staatsbeitragsperiode 2012-2015 hat das JMS neben seinem auf der Dauerausstellung basierenden laufenden Museumsbetrieb drei Sonderausstellungen präsentiert. Die Ausstel-

lungen „Am Übergang – Wie werden jüdische Kinder und Jugendliche erwachsen“ und „Gesucht – Gefunden. Partnerschaft und Liebe im Judentum“ beschäftigten sich mit dem modernen jüdischen Leben und gesellschaftlichen bzw. jugendkulturellen Fragen. Die Ausstellung „1001 Amulett – Schutz und Magie. Glaube oder Aberglaube?“ war als (kultur-)historische, kunsthistorisch-ethnographische Ausstellung konzipiert. Im Vermittlungsbereich bot das Museum regelmässig Führungen für Schulklassen, Ferienpass-Aktivitäten, monatliche Spezialführungen, auf Anfrage auch Workshops für Kinder und Jugendliche sowie Einführungen für Lehrkräfte aller Schulstufen an. Insgesamt besuchten rund 6'000 Besucherinnen und Besucher jährlich das JMS, davon allein 1'500-2'200 an der Museumsnacht. Die neue Themensetzung führt zu gesteigerten Besucherzahlen – mit Themen, die ein jungedliches und/oder ein kunsthistorisch interessiertes Publikum anziehen.

Der Europäische Tag der Jüdischen Kultur und die Museumsnacht sind Highlights des Veranstaltungskalenders und niederschwellige Grossanlässe, bei denen die hochkarätige jüdische Kultur präsentiert und aktuelle Themen angeschnitten werden. Das JMS leistet einen wichtigen Beitrag zur interkulturellen und interreligiösen Erziehung und erbringt eine unabdingbare Integrationsleistung für Schülerinnen und Schüler der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft durch unentgeltliche Führungen.

2.2.2 Neuausrichtung

Mit einer inhaltlichen Neuausrichtung und einer zielgerichteten Kommunikation bzw. Öffentlichkeitsarbeit arbeitet das JMS an einer stärkeren Sichtbarkeit und Attraktivität in der Öffentlichkeit. Mit neuen Ausstellungs- und Veranstaltungsthemen, Begleitpublikationen zu den Ausstellungen sowie Begleitveranstaltungen versucht es, neue Besucherkreise zu erschliessen. Der Platz für Sonderausstellungen wurde verdoppelt. Insbesondere mit den oben beschriebenen drei Sonderausstellungen ist dies gelungen. So vermochte die speziell an ein jungedliches Publikum gerichtete Sonderausstellung „Am Übergang – Wie werden jüdische Kinder und Jugendliche erwachsen“ zahlreiche Schulklassen und Religionsklassen anzusprechen. Bemerkenswert und erfreulich bei den Sonderausstellungen war insbesondere die grosse Zahl an Erstbesucherinnen und Erstbesuchern. Dem Museum ist es darüber hinaus gelungen, 2013 und 2014 die beiden wichtigsten internationalen Tagungen für jüdische Museen und Sammlungen in Europa nach Basel zu holen (Jahrestagung der „Association of European Jewish Studies“ und Jahrestagung der „Arbeitsgemeinschaft Jüdische Sammlungen“).

Die Medienpräsenz ist im Verhältnis zur Grösse der Institution sehr gut. Ausstellungen werden in allen grösseren Tageszeitungen der Deutschschweiz und Südbadens, in der jüdischen Presse der Schweiz und Deutschlands sowie bei Radio SRF1 und SRF2 und im Deutschlandfunk besprochen.

2.2.3 Kooperationen

Auch in der laufenden Staatsbeitragsperiode konnte die Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnern und Institutionen fortgeführt werden, u.a. dem Institut für Jüdische Studien der Universität Basel und anderen Departementen und Universitätsinstituten (Theologie, Kulturanthropologie, Archäologie), der ETH Zürich und der Dokumentationsstelle jüdische Zeitgeschichte am Archiv für Zeitgeschichte der ETH-Zürich, zwei Basler Museen (Museum der Kulturen: Teildepot des JMS. Historisches Museum Basel: Datenbank für den Katalog des Bestands), der Universitätsbibliothek Basel (Digitalisierungsprojekt) und jüdischen Institutionen in der ganzen Schweiz. Auf internationaler Ebene dient die Zusammenarbeit mit Museen und Instituten in Israel und europäischen jüdischen Museen dem fachlichen Austausch und der Prüfung möglicher Ausstellungsübernahmen.

Die bewährte Zusammenarbeit mit den Schulen (zahlreiche unentgeltliche Führungen für Schulklassen und Konfirmandinnen und Konfirmanden) wurde fortgesetzt. Darüber hinaus konnten über spezielle Veranstaltungen für Lehrkräfte weitere Multiplikatoren angesprochen werden.

2.2.4 Örtliche Begebenheiten

Das JMS ist seit einiger Zeit auf der Suche nach neuen Räumlichkeiten in Basel. Erste Bewerbungen verliefen jedoch bislang erfolglos. Ein Standortwechsel ist für eine Entwicklung des JMS mit der Chance verbunden, mehr Sichtbarkeit zu erzielen unter Einbezug aktueller Geschichte und Themen sowohl für die Sammlung als auch für Sonderausstellungen. Die Abteilung Kultur steht zu dieser Frage im Austausch mit dem Jüdischen Museum und prüft auch mögliche Anbindungen an bestehende Institutionen.

2.2.5 Finanzielle Situation

Ein Rückblick auf die letzte Staatsbeitragsperiode zeigt Folgendes (Beilagen 2-4):

Rechnungsperiode	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Gewinn Fr.	Verlust Fr.
2012	239'533	296'624		57'091
2013	336'565	327'062	9'503	
2014	493'553	604'968		111'415

Die Finanzierung des JMS basiert auf drei Säulen: Eigenmittel, Drittmittel und Staatsbeiträge. Die Eigenmittel generiert das Museum zum einen über die Mitgliederbeiträge des Vereins für das Jüdische Museum der Schweiz, zum anderen über Eintritte und den Museumsshop. Mit der Einführung von Eintrittspreisen im Herbst 2012 konnten höhere Eigenmittel generiert werden (2012 1'652 Franken, 2013 7'689 Franken, 2014 5'718 Franken). Dennoch decken die Einnahmen für Eintritte/Führungen und der Warenverkauf bisher nur knapp die Kosten der Aufsicht während der Öffnungszeiten des JMS. Die notwendige Unterstützung von Stiftungen sowie von privater Seite trägt daher massgeblich zur Finanzierung des Museums bei. Von öffentlicher Seite erhält das Museum neben den Staatsbeiträgen durch den Kanton Basel-Stadt seit 2014 Projektmittel des Bundesamts für Kultur (für das Projekt „Konservierung von Papier+Pergament“).

Der Verlust im Geschäftsjahr 2012 ist auf ein ausserordentliches Fotoprojekt sowie ein Einbruch bei der Akquise von Spendengeldern zurückzuführen. Das Defizit konnte jedoch im Geschäftsjahr 2013 durch Ausgabenkürzungen und ein erfolgreiches Ausstellungsfundraising aufgefangen werden. 2014 weist erstmals ein Budget von über 600'000 Franken auf. Die Rechnung 2014 schliesst mit einem Defizit. Die einzelnen Budgetposten wurden genau eingehalten, doch waren seit September 2014 erstmals Sicherheitskräfte für das JMS im Einsatz nach den Anschlägen auf jüdische Institutionen in Brüssel, Paris und Kopenhagen. Das JMS rekrutiert dafür entsprechend ausgebildete Studierende, muss aber einen Teil der Öffnungszeiten weitaus finanziell aufwendiger durch die Securitas abdecken und ist fallweise auch mit der Kantonspolizei in Kontakt. Auf der Einnahmenseite 2014 waren diese Sicherheitskosten nicht gedeckt und haben unter anderem zum genannten Defizit beigetragen. Die Staatsbeiträge waren für die weitere Professionalisierung und Entwicklung des einzigen jüdischen Museums der Schweiz unerlässlich. Mit dem zusätzlichen Posten "Subventionen" von insgesamt ca. 50'000 Franken sind regelmässige institutionelle Beiträge, u.a. der Israelitische Gemeinde Basel, des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebunds oder der Schweizerischen Israelitischen Emanzipationsstiftung aufgeführt. Diese Beträge unterscheiden sich von den laufenden Spenden, die sich aus vielen kleinen Beiträgen zusammensetzen, und vom Fundraising zu Ausstellungen, das in der Rechnung ebenfalls separat aufgeführt ist. Ausstellungen wurden bisher immer durch Drittmittel gedeckt.

Ende 2013 wurden erste Vorprüfungen für ein mehrjähriges Restaurierungsprojekt zur Bestandserhaltung von Kulturgütern auf Papier+Pergament vorgenommen. Ab Herbst 2014 konnte eine wissenschaftliche Projektmitarbeitende (50%) eingestellt werden, die zusammen mit Restauratoren an diesem Projekt arbeitet, das vom Bundesamt für Kultur und der Isaac Dreyfus-Bernheim Stiftung je hälftig gefördert wird. Die Bank Dreyfus bzw. die Dreyfus-Bernheim Stiftung unterstützten das JMS bis 2013 mit einem grossen jährlichen, nicht zweckgebundenen, Beitrag. Ab 2013 wurde der Beitrag für das Projekt Papier+Pergament bestimmt. Aufgrund der Zweckbindung der Mittel konnten diese nicht für andere Aufgaben, wie zum Beispiel die Sicherheitskosten, verwen-

det werden, was zu einem defizitären Abschluss 2014 führte. Auch für das Jahr 2015 war ursprünglich ein Defizit budgetiert, der Vorstand des JMS geht inzwischen davon aus, dass die Rechnung 2015 ausgeglichen abschliessen wird wegen grösserer Spendenerträge. Weiterhin verursacht die Einhaltung von Sicherheitsstandards im JMS hohe Personalkosten, die dank eines Beitrags der Isaac Dreyfus-Bernheim Stiftung bis 2017 gedeckt sind.

Das Präsidialdepartement wird die Entwicklung der finanziellen Situation beobachten und falls nötig rechtzeitig und unter Einbezug des JMS entsprechende Massnahmen ergreifen.

2.3 Antrag Verein Jüdisches Museum der Schweiz auf Erhöhung der Staatsbeiträge

Der Verein Jüdisches Museum der Schweiz bat in seinem Gesuch vom November 2014 um die Fortsetzung des bisherigen Staatsbeitrags und um eine Erhöhung um 70'000 Franken p.a. auf neu 150'000 Franken p.a. für die Jahre 2016-2019 durch den Kanton Basel-Stadt. Diese Erhöhung wurde vom Verein JMS wie folgt begründet: Das Jüdische Museum der Schweiz sei wichtig für die interkulturelle Begegnung am Beispiel einer gut integrierten Minderheit. Es biete ein vielseitig genutztes pädagogisches Angebot. Das JMS habe eine internationale Ausstrahlung, seine Bestände werden von grossen Häusern nachgefragt. Das JMS sei entwicklungsfähig und habe Partnerschaftspotential als privat und staatlich finanzierte Institution in der Kulturstadt Basel. Ferner reiche das bisherige Budget nicht aus, um wichtige Entwicklungsschritte zu machen und die beschriebenen anstehenden Aufgaben zu erfüllen. Um die Budgetsituation längerfristig ausgeglichener zu gestalten und im Sinne eines Türöffnungs-Effekts grössere Drittmittelbeträge von institutioneller und privater Seite akquirieren zu können, wird daher um eine Erhöhung des jährlichen kantonalen Betrags gebeten.

2.4 Würdigung und Antrag des Regierungsrates

Das Jüdische Museum der Schweiz besitzt eine der besten öffentlich zugänglichen Judaica-Sammlungen im deutschsprachigen Raum. Die Dauerausstellung ermöglicht abwechslungsreiche Einblicke in jüdisches Leben und die Geschichte der Juden in der Region. Damit gehört das Museum zweifellos zu einem wichtigen Akteur der Basler bzw. überregionalen Museumslandschaft. Der Regierungsrat schätzt die inhaltlich sorgfältige Arbeit des Jüdischen Museums der Schweiz und anerkennt die Bedeutung der verhandelten Themen sowie der Sammlung des JMS. Auch ist der Erhöhungsantrag mit Blick auf die Fortsetzung und Verstetigung der bereits begonnenen Neuausrichtung und die anstehenden Aufgaben und Projekte nachvollziehbar.

Angesichts der finanzpolitischen Rahmenbedingungen und aufgrund anderer kulturpolitischer Prioritäten ist es jedoch trotz der grundsätzlich positiven Würdigung nicht angezeigt, den Betrag um 70'000 Franken p.a. zu erhöhen.

Der Regierungsrat beantragt deshalb, den Staatsbeitrag an den Verein Jüdisches Museum der Schweiz für die Jahre 2016-2019 auf der bisherigen Höhe von 80'000 Franken p.a. weiterzuführen.

2.5 Aktuelles Musterbudget 2016 ff.

Das aktualisierte Musterbudget ab 2016 (Beilage 5) spiegelt die Arbeitsschwerpunkte für die Jahre 2016 bis 2019 wider. Das Jahr 2016 wird durch das 50-Jahr-Jubiläum des JMS bestimmt. Das Museum organisiert zudem jedes zweite Jahr eine grössere Ausstellung. Das Projekt Papier+Pergament wird 2017 durch ein Projekt zur Erschliessung und Erhaltung des reichen Textilbestands abgelöst. Damit investiert das JMS in die Erhaltung und wissenschaftliche Bearbeitung des Bestands im Hinblick auf einen Standortwechsel.

Das JMS hat seine Suche nach einem neuen Standort wesentlich intensiviert und auch in diesem Jahr Standorte geprüft. Die Neukonzeption des JMS bzw. eine neue Dauerausstellung sind mit einem Budgetposten ab 2017 eingeplant.

2.6 Zukunftsperspektiven

Das JMS steht vor grossen Herausforderungen und hat für 2016 wichtige Pläne. Im nächsten Jahr jährt sich die Gründung zum 50. Mal, gleichzeitig gilt das Jahr 1866 mit der ersten Revision der Bundesverfassung als formelles Datum für die Emanzipation und bürgerliche Gleichstellung der Juden in der Schweiz. Darüber hinaus sieht das JMS einen Bedarf darin, die bereits lancierten Neuausrichtungsbestrebungen weiter auszubauen (s. Kapitel 2.2.2) und insbesondere in den nächsten Jahren seine Dauerausstellung zu erneuern. Hierfür ist eine konzeptionelle Überprüfung der Arbeit des JMS nötig. Damit einher geht der Wunsch nach neuen Ausstellungsräumen. Zur Umsetzung der formulierten Pläne hat das JMS anfangs August 2015 eine grosse Fundraising-Aktion gestartet für Sonderausstellung und Jubiläumsjahr, den Betrieb des JMS sowie den konzeptionellen Neustart des JMS. Das JMS gelangt an Mitglieder, Förderer, einzelne Mäzene und die traditionellen Geldgeber für Ausstellungen. Vorstand und Leitung des JMS setzen sich mit grossem Engagement für die finanzielle Sicherung und Entwicklung des Museums ein.

2.7 Dauer des Staatsbeitragsverhältnisses

Die Staatsbeiträge sollen wie bisher für eine vierjährige Laufzeit bewilligt werden. Dies ermöglicht der Institution die nötige Planungssicherheit und das Staatsbeitragsverhältnis kann vom Kanton innert nützlicher Frist erneut geprüft werden.

3. Beurteilung nach § 3 des Staatsbeitragsgesetzes

Öffentliches Interesse des Kantons an der erbrachten Leistung (§ 3 Abs. 2 lit. a Staatsbeitragsgesetz):

Das Jüdische Museum der Schweiz JMS beherbergt eine der bedeutendsten Juedica-Sammlungen des deutschsprachigen Raums und hat einen engen Bezug zu Stadt und Region Basel. Die Schweiz weist als einziges europäisches Land eine ungebrochene Siedlungsgeschichte von Juden im 20. Jahrhundert auf. Durch die Dokumentation dieser Siedlungsgeschichte hat das Jüdische Museum europaweit ein Alleinstellungsmerkmal. Der Nachweis eines öffentlichen Interesses des Kantons an der Erfüllung der Aufgabe ist damit erbracht.

Nachweis, dass die Leistung ohne Finanzhilfe nicht hinreichend erfüllt werden kann (§ 3 Abs. 2 lit. b Staatsbeitragsgesetz):

Wie aus den Rechnungen der laufenden Staatsbeitragsperiode und dem Musterbudget 2016 ff. hervorgeht, ist der Verein Jüdisches Museum der Schweiz zur Weiterführung seiner Aktivitäten auf dem bestehenden Niveau auf staatliche Unterstützung im beantragten Umfang angewiesen.

Zumutbare Eigenleistung und Nutzung der übrigen Finanzierungsmöglichkeiten durch den Staatsbeitragsempfänger (§ 3 Abs. 2 lit. c Staatsbeitragsgesetz):

Gemäss Jahresrechnung 2014 beträgt der Eigenfinanzierungsgrad des Jüdischen Museums der Schweiz rund 60%. Damit wird eine angemessene Eigenleistung erbracht und die Ertragsmöglichkeiten werden durch den Staatsbeitragsnehmer genutzt.

Sachgerechte und kostengünstige Leistungserbringung (§ 3 Abs. 2 lit. d Staatsbeitragsgesetz):

Das Jüdische Museum der Schweiz ist seit 1963 als Verein organisiert und beschäftigt seit 2010 im Zuge einer Neuausrichtung eine professionelle Museumsleiterin, begleitet von fachlich eingeführten Mitarbeiterinnen sowie einem kompetent zusammengesetzten Fachausschuss. In einem strategisch ausgerichteten Leitbild sind die wichtigsten Ziele und Aufgaben der Institution formuliert. Die sachgerechte Erfüllung der Aufgabe ist somit gegeben.

Die Ausrichtung des Staatsbeitrags erfüllt somit alle Voraussetzungen des Staatsbeitragsgesetzes.

4. Finanzielle Auswirkungen

Angesichts des gleich bleibenden Betrags wie bisher sind bezüglich des kantonalen Budgets keine finanziellen Auswirkungen zu erwarten.

Aus formalen Gründen besteht kein Anrecht auf Teuerungsausgleich gemäss § 12 des Staatsbeitragsgesetzes.

5. Formelle Prüfungen und Regulierungsfolgenabschätzung

Das Finanzdepartement hat den vorliegenden Ausgabenbericht gemäss § 8 des Gesetzes über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltgesetz) vom 14. März 2012 überprüft.

6. Antrag

Gestützt auf unsere Ausführungen beantragen wir dem Grossen Rat die Annahme des nachstehenden Beschlussentwurfes.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin

Beilagen

1. Entwurf Grossratsbeschluss
2. Bilanz, ER, Revisionsbericht 2012
3. Bilanz, ER, Revisionsbericht 2013
4. Bilanz, ER, Revisionsbericht 2014
5. Musterbudget 2016 ff.

Grossratsbeschluss

Ausgabenbericht betreffend Bewilligung von Staatsbeiträgen an den Verein Jüdisches Museum der Schweiz für die Jahre 2016 bis 2019

(vom [Datum eingeben])

Der Grosse Rat des Kantons Basel Stadt, nach Einsichtnahme in den Ausgabenbericht des Regierungsrates Nr. [Nummer eingeben] vom [Datum eingeben] und nach dem mündlichen Antrag der Bildungs- und Kulturkommission vom [Datum eingeben], beschliesst:

Für den Verein Jüdisches Museum der Schweiz werden Ausgaben von Fr. 320'000 (Fr. 80'000 p.a.) für die Jahre 2016 bis 2019 bewilligt.

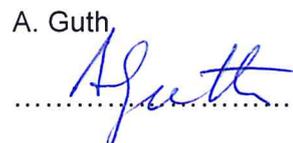
Dieser Beschluss ist zu publizieren.

VEREIN FÜR DAS JÜDISCHE MUSEUM DER SCHWEIZ

BILANZ	31.12.2011	31.12.2012
AKTIVEN	CHF	CHF
Kasse	90.70	583.85
Postcheck	54'821.30	64'847.65
Bank	398'164.57	317'264.68
	453'076.57	382'696.18
 PASSIVEN		
Kapital	141'880.94	143'347.67
Rückstellungen Legate	127'858.35	127'858.35
Rückstellungen Leben	34'250.00	31'390.00
Rückstellungen Ausstellungen	110'000.00	100'000.00
Transitorische Passiven	2'994.95	2'566.03
Hegenheim	16'997.40	16'997.40
Umbau	17'628.20	17'628.20
Gewinn/Verlust	1'466.73	-57'091.47
	453'076.57	382'696.18
 BETRIEBSRECHNUNG	2011	2012
ERTRÄGE	CHF	CHF
Mitgliederbeiträge	15'216.00	14'940.00
Subventionen	51'500.00	47'000.00
Staatssubvention	80'000.00	80'000.00
Spenden	142'571.00	47'769.50
Zweckgebundener Beitrag	18'000.00	18'000.00
Führungen	2'149.75	5'628.50
Eintritte	-	1'652.75
Fundraising Ausstellungen	37'000.00	4'500.00
Zuweisung von Rückstellungen Ausstellungen	14'000.00	10'000.00
Drucksachenverkauf	4'439.00	7'379.01
Zinsen	2'520.63	2'663.00
Verlust	-	57'091.47
	367'396.38	296'624.23
 AUFWENDUNGEN		
Gehälter inkl. Anteil Sozialleistungen	161'280.05	170'442.80
Miete und Heizung	47'687.90	48'111.40
Licht, Reinigung, Versicherung, Telefon	14'816.45	14'108.44
Unterhalt Einrichtungen + Ausstellungsobjekte	23'908.00	8'574.30
Fotoprojekt	-	24'060.00
Drucksachen und Verwaltungskosten	14'202.40	15'305.54
Div. Veranstaltungen	51'034.85	15'381.75
Neuanschaffungen	-	640.00
Zuweisung an Rückstellungen Ausstellungen	23'000.00	-
Zuweisung an Rückstellungen Legate	30'000.00	-
Gewinn	1'466.73	-
	367'396.38	296'624.23

VEREIN FÜR DAS JÜDISCHE MUSEUM DER SCHWEIZ

J.-C. Rein


A. Guth


An die ordentliche GV des
Jüdischen Museums

B a s e l

Basel, 23. Januar 2013

REVISORENBERICHT

In Ausführung unseres statutenmässigen Auftrages haben wir die Rechnung und den Abschluss des Jüdischen Museums für das Jahr 2012 geprüft.

Durch Stichproben haben wir uns von der Richtigkeit der getroffenen Buchungen überzeugt. Die in der Bilanz aufgeführten Guthaben konnten nachgewiesen werden.

Einnahmen und Auslagen, die den Jüdischen Friedhof Hegenheim betreffen, werden in der Bilanz erfasst, aber erfolgsunwirksam verbucht.

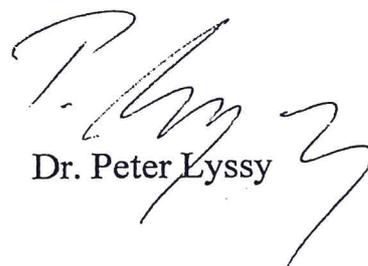
Die Jahresrechnung weist einen Verlust von Fr. 57'091.47 aus.

Aufgrund unserer Revision beantragen wir die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und dem Vorstand Décharge zu erteilen. Dem Kassier möchten wir an dieser Stelle für seine übersichtliche und saubere Buchführung unseren besten Dank aussprechen.

Die Revisoren



Claude Levy
Delegierter SIG



Dr. Peter Lyssy

VEREIN FÜR DAS JÜDISCHE MUSEUM DER SCHWEIZ

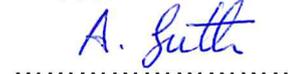
BILANZ	31.12.2012	31.12.2013
AKTIVEN	CHF	CHF
Kasse	583.85	531.20
Postcheck	64'847.65	71'283.75
Bank	317'264.68	317'845.42
	382'696.18	389'660.37
PASSIVEN		
Kapital	160'975.87	136'742.75
Rückstellungen Legate	127'858.35	95'000.00
Rückstellungen Leben	31'390.00	28'530.00
Rückstellungen Ausstellungen	100'000.00	100'000.00
Transitorische Passiven	2'566.03	2'887.20
Hegenheim	16'997.40	16'997.40
Gewinn/Verlust	-57'091.47	9'503.02
	382'696.18	389'660.37
BETRIEBSRECHNUNG	2012	2013
ERTRÄGE	CHF	CHF
Mitgliederbeiträge	14'940.00	13'630.00
Subventionen	47'000.00	53'000.00
Staatssubvention	80'000.00	80'000.00
Spenden	47'769.50	83'507.90
Zweckgebundener Beitrag	18'000.00	0.00
Führungen	5'628.50	5'175.90
Eintritte	1'652.75	7'689.70
Fundraising Ausstellungen	4'500.00	86'000.00
Zuweisung von Rückstellungen Ausstellungen	10'000.00	-
Drucksachenverkauf	7'379.01	5'401.20
Zinsen	2'663.00	2'160.79
Verlust	57'091.47	-
	296'624.23	336'565.49
AUFWENDUNGEN		
Gehälter inkl. Anteil Sozialleistungen	170'442.80	174'275.10
Miete und Heizung	48'111.40	48'631.50
Licht, Reinigung, Versicherung, Telefon	14'108.44	13'641.10
Unterhalt Einrichtungen + Ausstellungsobjekte	8'574.30	18'232.55
Fotoprojekt	24'060.00	8'700.00
Drucksachen und Verwaltungskosten	15'305.54	17'944.95
Div. Veranstaltungen	15'381.75	45'637.27
Neuanschaffungen	640.00	-
Zuweisung an Rückstellungen Ausstellungen	-	-
Zuweisung an Rückstellungen Legate	-	-
Gewinn	-	9'503.02
	296'624.23	336'565.49

VEREIN FÜR DAS JÜDISCHE MUSEUM DER SCHWEIZ

J.-C. Rein



A. Guth



An die ordentliche GV des
Jüdischen Museums

B a s e l

Basel, 4. Februar 2014

REVISORENBERICHT

In Ausführung unseres statutenmässigen Auftrages haben wir die Rechnung und den Abschluss des Jüdischen Museums für das Jahr 2013 geprüft.

Durch Stichproben haben wir uns von der Richtigkeit der getroffenen Buchungen überzeugt. Die in der Bilanz aufgeführten Guthaben konnten nachgewiesen werden.

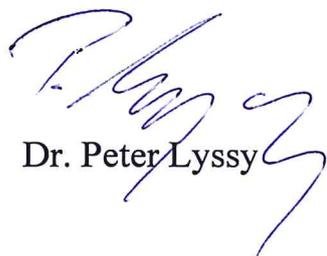
Einnahmen und Auslagen, die den Jüdischen Friedhof Hegenheim betreffen, werden in der Bilanz erfasst, aber erfolgsunwirksam verbucht.

Die Jahresrechnung weist einen Gewinn von Fr. 9'503.02 aus.

Aufgrund unserer Revision beantragen wir die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und dem Vorstand Décharge zu erteilen. Dem Kassier möchten wir an dieser Stelle für seine übersichtliche und saubere Buchführung unseren besten Dank aussprechen.

Die Revisoren

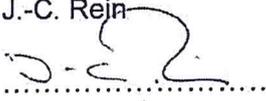

Claude Levy
Delegierter SIG

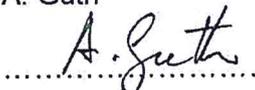

Dr. Peter Lyssy

VEREIN FÜR DAS JÜDISCHE MUSEUM DER SCHWEIZ

BILANZ	31.12.2013	31.12.2014
AKTIVEN	CHF	CHF
Kasse	531.20	583.30
Postcheck	71'283.75	81'828.70
Bank	317'845.42	366'733.13
	389'660.37	449'145.13
 PASSIVEN		
Kapital	136'742.75	354'070.64
Rückstellungen Legate	95'000.00	-
Rückstellungen Leben	28'530.00	-
Rückstellungen Ausstellungen	100'000.00	-
Rückstellungen Papier + Pergament		185'618.36
Transitorische Passiven	2'887.20	3'874.00
Hegenheim	16'997.40	16'997.40
Gewinn/Verlust	9'503.02	-111'415.27
	389'660.37	449'145.13
 BETRIEBSRECHNUNG	2013	2014
ERTRÄGE	CHF	CHF
Mitgliederbeiträge	13'630.00	16'585.00
Subventionen	53'000.00	53'000.00
Staatssubvention	80'000.00	80'000.00
Spenden	83'507.90	22'404.55
Zweckgebundener Beitrag	0.00	220'000.00
Führungen	5'175.90	4'322.00
Eintritte	7'689.70	5'718.80
Fundraising Ausstellungen	86'000.00	72'000.00
Zuweisung von Rückstellungen Ausstellungen	-	12'845.13
Drucksachenverkauf	5'401.20	4'559.75
Zinsen	2'160.79	2'118.34
Verlust	-	111'415.27
	336'565.49	604'968.84
 AUFWENDUNGEN		
Gehälter inkl. Anteil Sozialleistungen	174'275.10	190'155.35
Miete und Heizung	48'631.50	48'533.15
Licht, Reinigung, Versicherung, Telefon	13'641.10	15'833.00
Unterhalt Einrichtungen + Ausstellungsobjekte	18'232.55	7'995.75
Fotoprojekt	8'700.00	-
Sicherheit Personal		18'536.15
Papier + Pergament		34'381.64
Drucksachen und Verwaltungskosten	17'944.95	19'070.31
Div. Veranstaltungen	45'637.27	84'845.13
Neanschaffungen	-	-
Rückstellungen Papier + Pergament	-	185'618.36
Gewinn	9'503.02	-
	336'565.49	604'968.84

VEREIN FÜR DAS JÜDISCHE MUSEUM DER SCHWEIZ

J.-C. Rein


A. Guth


An die ordentliche GV des
Jüdischen Museums der Schweiz

B a s e l

Basel, 10. Februar 2015

REVISORENBERICHT

In Ausführung unseres statutenmässigen Auftrages haben wir die Rechnung und den Abschluss des Jüdischen Museums für das Jahr 2014 geprüft.

Durch Stichproben haben wir uns von der Richtigkeit der getroffenen Buchungen überzeugt. Die in der Bilanz aufgeführten Guthaben konnten nachgewiesen werden.

Einnahmen und Auslagen, die den Jüdischen Friedhof Hegenheim betreffen, werden in der Bilanz erfasst, aber erfolgsunwirksam verbucht.

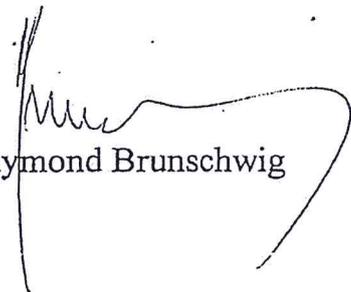
Die Jahresrechnung weist einem Verlust von Fr. 111'415.27 aus.

Aufgrund unserer Revision beantragen wir die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und dem Vorstand Décharge zu erteilen. Dem Kassier möchten wir an dieser Stelle für seine übersichtliche und saubere Buchführung unseren besten Dank aussprechen.

Die Revisoren



Pierre Levy
Delegierter SIG



Raymond Brunschwig

VEREIN FÜR DAS JÜDISCHE MUSEUM DER SCHWEIZ

AB JMS
Beilage 5

V05a vom 3.8.2015, Staatssubvention 80'000

	Rechnung 2013		Budget 2014		Rechnung 2014		Budget 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gehälter inkl Anteil Sozialleistungen	174'275.10		190'000		190'155.35		190'000	
Sicherheit (Personalkosten)					18'536.15		35'000	
Sicherheit (Infrastruktur, Bau)					0		65'000	
Miete und Heizung	48'631.50		50'000		48'533.15		50'000	
Licht, Reinigung, Versicherung, Telefon	13'641.10		14'000		15'833.00		15'000	
Unterhalt Mobiliar + Einrichtungen + Informatik + Webseit	18'232.55		20'000		7'995.75		15'000	
Fotoprojekt	8'700.00		4'000		0			
Konservierungsprojekt Papier und Pergament			60'000		34'381.64		100'000	
Rückstellungen Konservierungsprojekt P+P			160'000		185'618.36			
Drucksachen, Verwaltungskosten und Werbung	17'944.95		23'000		19'070.31		20'000	
Ausstellungen, Veranstaltungen	45'637.27		85'000		84'845.13		50'000	
Neuanschaffungen	0.00		5'000		0		5'000	
Mitgliederbeiträge		13'630.00		15'000		16'585.00		15'000
Subventionen (= regelmässige Stiftungsbeiträge)		53'000.00		50'000		53'000.00		50'000
Staatssubvention		80'000.00		80'000		80'000		80'000
Spenden periodisch		77'000.00		125'000		0		60'000
Spenden laufend		6'507.90		10'000		22'404.55		65'000
Projektbeitrag : Konservierung P+P				220'000		220'000		
Auflösung Rückstellung P+P				7'000				100'000
Eintritte		7'689.70		5'000		5'718.80		6'000
Führungen		5'175.90		5'000		4'322.00		5'000
Drucksachenverkauf		5'401.20		60'000		4'559.75		5'000
Fundraising Ausstellungen		86'000.00		25'000		72'000.00		30'000
Auflösung Rückstellung Ausstellungen		0.00		0		12'845.13		20'000
Zinsen		2'160.79		2'000		2'118.34		2'000
Gewinn resp. Verlust	9'503.02		7'000		111'415		107'000	
	<u>336'565.49</u>	<u>336'565.49</u>	<u>611'000</u>	<u>611'000</u>	<u>604'969</u>	<u>604'969</u>	<u>545'000</u>	<u>545'000</u>

VEREIN FÜR DAS JÜDISCHE MUSEUM DER SCHWEIZ

V05 vom 31.7.2015, Staatssubvention 80'000

	Budget 2016		Budget 2017		Budget 2018		Budget 2019	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gehälter inkl Anteil Sozialleistungen	160'000		160'000		160'000		160'000	
Miete und Heizung	50'000		50'000		50'000		50'000	
Licht, Reinigung, Versicherung, Telefon	15'000		15'000		15'000		15'000	
Unterhalt Mobiliar + Einrichtungen + Informatik + Webseit	20'000		25'000		30'000		30'000	
Auflösung Rückstellung P+P	70'000							
Konservierungsprojekt Textilien			50'000		70'000		30'000	
Rückstellung: Textilien			100'000					
Projekt neues JMS / Erneuerung Dauerausstellung			50'000		50'000		50'000	
Drucksachen, Verwaltungskosten und Werbung	30'000		23'000		23'000		23'000	
Ausstellungen, Veranstaltungen	200'000		45'000		100'000		45'000	
Neuanschaffungen	5'000		5'000		5'000		5'000	
Mitgliederbeiträge		16'000		16'000		16'500		16'500
Subventionen (regelmässige Stiftungsbeiträge)		50'000		50'000		50'000		50'000
Staatssubvention		80'000		80'000		80'000		80'000
Spenden periodisch		160'000		170'000		180'000		180'000
Spenden laufend		16'000		16'000		15'000		10'000
Auflösung Rückstellung P+P		70'000						
Projektbeiträge : Konservierung Textilien				150'000				
Auflösung Rückstellung T						70'000		30'000
Eintritte		10'000		7'000		7'000		7'000
Führungen		8'000		6'000		6'000		6'000
Drucksachenverkauf		8'000		6'000		6'000		6'000
Fundraising Ausstellungen		130'000		20'000		70'000		20'000
Zinsen		2'000		2'000		2'500		2'500
Gewinn resp. Verlust								
	<u>550'000</u>	<u>550'000</u>	<u>523'000</u>	<u>523'000</u>	<u>503'000</u>	<u>503'000</u>	<u>408'000</u>	<u>408'000</u>

2016: Kuratieren Jubiläumsausstellung
Ausstellungen im Zweijahresrhythmus

2017-2019: Projekt Textilien